

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen beiseitigen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 11

Donnerstag, den 28. Januar abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 28. Januar, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. An der flandrischen Küste wurden die Ortschaften Middelkerke und Slype von feindlicher Artillerie beschossen. Auf den Craomer Höhe wurden dem Feinde weitere an die vorgestern eroberten Stellungen östlich anschließende 500 Meter Schützengraben entzogen. Französische Gegenangriffe wurden mühelos abgewiesen. — Der Feind hatte in dem Kampf vom 25. bis 27. Januar schwere Verluste; über 1500 tote Franzosen lagen auf dem Schlachtfelde, 1100 Gefangene einschließlich der am 27. Jan. gemeldeten fielen in die Hände unserer Truppen. — In den Vogesen wurden in Gegend Senones und Van de Sapt mehrere französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Ein Offizier und 50 Franzosen wurden gefangen genommen. Unsere Verluste sind ganz gering. — Im Oberelsaß griffen die Franzosen auf der Front an der Asbach, Heidweiler und dem Hiezbacher Wald unsere Stellungen bei Asbach-Emmerzweiler, Heidweiler und dem Hiezbacher Wald an; überall wurden die Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Besonders stark waren seine Verluste südlich Heidweiler und südlich Emmerzweiler, wo die Franzosen in Auflösung zurückwichen. Fünf Maschinengewehre blieben in unseren Händen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Unbedeutende feindliche Angriffsversuche nordöstlich Gumbinnen wurden abgewiesen. Bei Biegun, nordöstlich Sierp, wurde eine russische Abteilung zurückgeschlagen. In Polen sonst keine Veränderung.

Totales.

* Am 23. Januar fand hier die diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins statt. Aus dem von der Vorsitzenden, Frau Dr. Neubronner, erstatteten Tätigkeitsbericht ist außer der regelmäßigen Fürsorge für arme Wöchnerinnen und Säuglinge noch besonders zu erwähnen: 1. Die Veranstaltung eines Kochkurses für schulentlassene Mädchen, 2. der Beteiligung an der im Juni stattgehabten allgemeinen Sammlung für das Rote Kreuz, die hier 600 Mk. ergab, 3. die Errichtung einer Krippe für die kleinen Kinder zur Fahne einberufener Reservisten und Landwehrmänner (vom 10. 8 bis 15. 10), 4. die Beteiligung an der Sammlung für Ostpreußen und Elsaß und an der allgemeinen Kriegsfürsorge durch Geldspenden und wertvolle Hilfe. Aus dem Kassensbericht sind an größeren Ausgaben zu erwähnen: 318 Mark für die Krippe, 250 Mark für Hauspflege, 115 Mark für Milch, 50 Mark an Stillprämien, 170 Mark für den Kochkurs, 170 Mark Beiträge zur Kriegsfürsorge und für wohltätige Zwecke, 103 Mark Abgabe an den Kreis- und Zentralverband, 91 Mark für Einrichtung eines Hilfszaretts, u. a. Die Gesamtausgaben betrugen 1405 Mark und werden sich in diesem Jahre infolge des Krieges noch weiter steigern; es ist daher sehr zu wünschen, daß die Beteiligung an dem Verein eben noch reger wird, damit er seine vaterländischen und wohltätigen Zwecke noch besser erfüllen kann.

* Merkblatt für die Herstellung von Schweinefleisch-Dauerware! Dauerware in Schinken, Speck und Wurst bedarf, falls sie für längere Zeit haltbar sein soll, einer sorgfältigen Vorbehandlung. Schinken und Speck sind auch in den tiefen Lagen gut zu durchsalzen. Hierzu ist namentlich bei Schinken darauf zu achten, daß sie je nach der Größe während 6 bis 10 Wochen in einer genügend starken Pöstellate gehalten werden. Bei Beginn der Pötelung sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten Fleischteilen, kräftig mit Salz einzureiben. Während der Pötelung sind die Waren — möglichst in Kellern — bei 6 bis 12° C. aufzubewahren. Bei höherer Wärme verderben Salz und Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen des Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhindert. Nach der

Pötelung werden Schinken und Speck zur Verringerung des Salzgehaltes in den äußeren Schichten einen halben bis einen ganzen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Vor dem Räuchern werden sie in einem luftigen Räume, möglichst mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrocknet. Würste sind sofort nach ihrer Anfertigung zu trocknen. Während der Trocknung dürfen die Waren Frost, feuchter Luft oder hoher Wärme nicht ausgesetzt werden. Das Räuchern der Ware ist langsam zu bewirken, und zwar in mäßig starkem, kaltem und mit trockenen Sägespänen aus Hartholz, dem sogenannten Schmol, erzeugtem Rauch. Für längere Aufbewahrung beträgt die Räucherzeit bei Schinken etwa 3 Wochen, bei Speck bis zu 2 Wochen und bei Würstchen bis zu einer Woche.

* Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist zur Ueberstempelung der Mietsverzeichnisse am 31. Januar abläuft. Jede Verspätung unterliegt einer Ordnungsstrafe. In die Verzeichnisse sind alle Verträge, auch mündlich abgeschlossene, aufzunehmen, deren Jahresbetrag 360 Mark übersteigt.

Der Krieg.

Berlin, 28. Januar. Zu dem Verlauf von Kaisers Geburtstag im Großen Hauptquartier wird von den Kriegskorrespondenten des Berliner Tageblattes und des Lokalanzeigers berichtet: Die öffentliche Feier fand im Rahmen eines schlichten Feldgottesdienstes statt. In einem lahlen Raum an der Rückwand ein Altar mit Decken, rechts und links ein Topfbaum und je ein Bund von fünf Reiterlanzen mit vielfältigen Fähnlein. Die Altardecke ist ein Geburtstagsgeschenk der Kaiserin. Von dem königlichen Hause waren anwesend: Prinz Oskar, von der Front kommend, ganz in Feldgrau, ohne Orden und Abzeichen, Prinz Friedrich Leopold als Ulan, Prinz Waldemar als Chef des Automobilkorps, um den Kaiser der Reichskanzler, Großadmiral von Tirpitz, General Lauter, der neue Kriegsminister Wild von Hohenborn, der österreichisch-ungarische Delegierte Graf von Strürgl, Jellakowitsch und Oberst Langer, der Kommandant der

österreichischen Motorbatterien in Belgien und Frankreich, dem der Kaiser heute das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen hatte. Nach einem Gesang spricht Hofprediger Göns über das Bibelwort: Er legte uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Der Kaiser sitzt da ernst und wendet die Augen nicht von dem Gesicht des Predigers. Als zum Schluß der Feier das niederländische Dankgebet erklang, stimmten alle Anwesenden ergriffen ein. Nach dem Festgottesdienst nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen ab, begrüßte dann die Offiziere des Großen Hauptquartiers und richtete an die anwesenden Kriegsberichterstatter huldvoll nachstehende Worte: Guten Morgen meine Herren! Ich mache Ihnen mein Kompliment. Sie schreiben ja famos. Ich danke Ihnen dafür, Sie leisten Vorzügliches. Ihre Artikel haben einen patriotischen Schwung. Es ist von großem Wert für unsere Leute in den Schützengräben, wenn wir ihnen solche Sachen schicken können. Und nun noch eins: Merken Sie sich, daß mein Grundsatz auch für diesen Krieg ist das Wort des alten John Knox, des Reformators von Schottland! Ein Mann mit Gott ist immer die Majorität.

Am 27. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) „Nieuws van den Dag“ meldet aus New York: Die „Dacia“ ist heute bei Tagesanbruch von Galveston abgefahren. Der Kapitän erklärte, er werde die gewöhnliche Route einschlagen und keine besondere Mühe aufwenden, um einer eventuellen Beschlagnahme durch die Engländer zu entgehen.

Edinburgh, 27. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Eine Anzahl Verwundeter aus der letzten Schlacht in der Nordsee wurden in South-Queensferry gelandet. Die Verwundungen sind leicht. Morgen findet das Begräbnis von einem Offizier und fünf Mann des deutschen Kreuzers „Blücher“ mit militärischen Ehren statt. Die Toten werden neben den Gräbern der Matrosen vom Kreuzer „Pathfinder“ beigesetzt.

London, 28. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Im Zusammenhang mit dem Verlust des Hilfskreuzers „Viktor“ wird aus Derry gemeldet, daß an der Küste von Ulster Leichen angeschwemmt wurden.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1915
mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport und Ypern fanden nur Artilleriekämpfe statt. Bei Cuinchy südlich La Bassée versuchte der Feind gestern abend die ihm am 25. Januar entrissene Stellung zurückzuerobern. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen.

Die schon gestern mitgeteilten Kämpfe auf den Höhen von Cravonne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihrer Höhenstellung westlich la Creute-Ferme und östlich Hurtebise geworfen und auf den südlichen Hang des Höhengeländes gedrängt. Mehrere Stützpunkte auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachsen im Sturm genommen.

865 unverwundete Franzosen

gefangen genommen, 8 Maschinengewehre, 1 Pionierdepot und viel sonstiges Material erbeutet.

Südöstlich St. Mihiel nahmen unsere Truppen einen französischen Stützpunkt. Gegenangriffe der Franzosen blieben erfolglos.

In den Vogesen liegt hoher Schnee, der unsere Bewegungen verlangsamt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der russische Angriff nordöstlich Gumbinnen machte keine Fortschritte. Die Verluste des Feindes sind stellenweise schwer.

In Polen keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 27. Jan. (W.B.) Amtlich wird verlautbart: 27. Januar 1915: Im oberen Ung-Tale wurde gestern der Gegner aus seinen Stellungen auf den Grenzhöhen beiderseits des Uzsoder-Passes geworfen. Einer der wichtigsten Karpathenpässe, um dessen Besitz im Verlaufe des Feldzuges schon oftmals erbittert gekämpft wurde, der seit 1. Januar von den Russen besetzt, besonders stark befestigt und durch mehrere hintereinander liegende gute Stellungen zäh verteidigt wurde, gelangte hierdurch wieder in unseren Besitz. Nordwestlich des Uzsoder-Passes, sowie im Latorcza- und Nagy-Ag-Tale dauern die Kämpfe noch an.

In Westgalizien und in Polen infolge schweren Schneegestöbers nur mäßiger Artilleriekampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 28. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Mit Bezug auf die Erklärungen Sazonows gegenüber dem Petersburger Korrespondenten des „Corriere della Sera“ weist der „Tanin“ auf die Ausdehnungspläne Rußlands hin, welche zu verbergen selbst den leitenden russischen Staatsmännern nicht gelinge, da Sazonow von dem Plane Rußlands spreche, die Grenzen Serbiens und Montenegros bis zur Adria zu erweitern. Der „Tanin“ verweist auf die Gefahren für ganz Europa, namentlich für Italien, Rumänien, die Türkei und Bulgarien, die diese Ausdehnungspläne Rußlands mit sich bringen, das mit seiner Bevölkerungsziffer von 150 Millionen in der Lage sei, seine Grenzen auch weiterhin auszudehnen.

Ein russischer Schredschuß.

Nachdem die so hochtrabend angekündigte französische Offensive durch die deutschen Erfolge bei Soissons als endgültig gescheitert anzusehen ist,

versucht man, uns mit der Nachricht von einer neuen russischen Offensive bange zu machen. Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ Granville Fortescu, telegraphiert seinem Blatt aus Warschau:

„Vor Ablauf eines Monats wird eine neue russische Offensive beginnen. Der Charakter der Kriegsführung wird besonders auf die Zusammenziehung der russischen Armee bedacht nehmen. Es wird kein Kampf in Laufgräben sein. Der Plan sieht eine gigantische Art von Zusammenwirken der verschiedenen Truppenarten vor, bei der namentlich die Kavallerie zur Geltung kommen soll. Das Land, über das die Kavallerie bei der neuen Offensive verteilt werden wird, wäre wenig geeignet für europäische Reiter. Die russischen Kavallerieoffiziere aber versichern, es sei gerade so, wie sie es am liebsten hätten. Der Plan des Großfürsten ist, den Feind an der bisherigen Schlachtlinie festzuhalten und möglichst viele Truppen für Vorstöße in dazu ausgewählten Gebieten frei zu bekommen. Während große Kavalleriemassen die Offensive beginnen, werden sich die Armeen hinter ihnen gruppieren. Der neue Plan sieht Operationen vor, die mindestens sechs Monate dauern werden. Aber Zeit spielt keine Rolle, die Hauptsache ist, daß die Russen einen Plan haben, was seit der feindlichen Weichsellampagne nicht der Fall war.“

Im Vertrauen auf unsere wackeren Truppen und unsern Hindenburg sehen wir auch der Durchführung dieses „gigantischen Planes“ der Russen recht ruhig und getrost entgegen.

Bundesratsbeschlüsse zur Sicherung unsrer Volksernährung.

Der Bundesrat hat eine Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl sowie eine Verordnung über die Sicherstellung von Fleischvorräten beschlossen.

Die erstgenannte der beiden Verordnungen bringt mit dem Beginn des 1. Februar eine Beschlagnahme der im Reich vorhandenen Vorräte von Weizen und Roggen, sowie von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl. Gewisse Ausnahmen von der Beschlagnahme, insbesondere für die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigenden Vorräte, sind vorgesehen. Infolge der Beschlagnahme ist (mit einzelnen Ausnahmen), die Vornahme von Veränderungen an den beschlagnahmten Gegenständen verboten und jede rechtsgeschäftliche Verfügung über sie nichtig. Die erwähnten Ausnahmen betreffen das in landwirtschaftlichen Betrieben zur Ernährung der Angehörigen der Wirtschaft und des Gefindes, sowie der Naturalberechtigten erforderliche Brotgetreide in bestimmter Höhe, sowie das Saatgut, ferner sind gewisse Ausnahmen vorgesehen für Händler und Handelsmühlen, Bäcker und Konditoren in beschränktem Umfange. Zur Durchführung der Beschlagnahme ist eine Anzeigepflicht vorgesehen, der bis zum 5. Februar zu genügen ist. Das Eigentum an den beschlagnahmten Vorräten soll durch die Enteignungsanordnung der zuständigen Behörde auf die Person übergehen, zu deren Gunsten die Beschlagnahme erfolgt ist. Die Verordnung legt sodann den Mühlen die Verpflichtung zur Vermahlung des ihnen zugewiesenen Getreides auf und regelt im einzelnen den Mahlwirtschaft. Für die Regelung des Verbrauchs wird eine Reichsverteilungsstelle errichtet, die die Aufgabe hat, mit Hilfe der Kriegs-Getreide-Gesellschaft für die Verteilung der vorhandenen Vorräte über das Reich für die Zeit bis zur nächsten Ernte zu sorgen. Auf Getreide oder Mehl, das nach dem 31. Januar 1915 aus dem Auslande eingeführt wird, erstreckt sich die Verordnung nicht. Auf vom Auslande eingeführtes Getreide finden auch die Höchstpreise keine Anwendung.

Die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr in der Zeit vom Beginn des 26. Januar bis zum Ablauf des 31. Januar 1915 ist verboten. Geschäfte, deren Inhaber sich in Befolgung der ihnen obliegenden Pflichten unzuverlässig zeigen, können geschlossen werden.

Die Verordnung über die Sicherstellung von Fleischvorräten legt den Städten und Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Verpflichtung auf, zur Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch einen Vorrat an Dauerwaren zu beschaffen und ihre Aufbewahrung sicherzustellen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung kann den Gemeinden oder einem Dritten das Eigentum an Schweinen übertragen werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Zur Seeschlacht bei Helgoland.

Wie Corriere della Sera aus London meldet, hat die Seeschlacht in der Nordsee bei ununterbrochenem Feuer vier Stunden gedauert. Das deutsche Geschwader stand niemals still, obwohl es weniger mächtig als das englische war, und die deutschen Schiffe geringere Geschwindigkeit und weniger zahlreiche Geschütze hatten.

Der Kreuzer „Blücher“ löste sich zuerst aus der Gefechtslinie und kämpfte sehr mutig. Aber englische Torpedojäger schnitten ihm die Verbindung mit den anderen Einheiten ab. Das Ergebnis war der Untergang des „Blücher“. Die übrigen deutschen Kreuzer wurden bis zu der Zone, wo Minen gestreut sind und auch deutsche Unterseeboote Wacht hielten, verfolgt. Dann aber brachen die englischen Kreuzer den Kampf ab.

Ueber die drei deutschen Panzerkreuzer, die außer dem „Blücher“ an dem Kampfe teilnahmen, sei folgendes bemerkt:

Der Panzerkreuzer „Derfflinger“ ist am 14. Januar 1913 vom Stapel gelaufen. Er hat eine Wasserverdrängung von 26600 Tonnen und ist bestückt mit acht 30,5-, zwölf 15- und zwölf 8,8-Zim.-Geschützen. Seine Besatzung beträgt 1125 Mann. Panzerkreuzer „Seydlitz“ ist am 30. März 1912 vom Stapel gelaufen, hat eine Wasserverdrängung von 25000 Tonnen, ist bestückt mit zehn 28-Zim.-Geschützen, im übrigen ebenso wie der „Derfflinger“. Seine Besatzung beträgt 1108 Mann, seine Schnelligkeit 28,1 Seemeilen. Der Panzerkreuzer „Moltke“, ein Schwesterschiff der „Goeben“, ist am 7. April 1910 vom Stapel gelaufen, hat eine Wasserverdrängung von 23000 Tonnen und eine Schnelligkeit von 28,4 Seemeilen. Er ist bestückt mit zehn 28-, zwölf 15- und zwölf 8-Zim.-Geschützen.

Entgegen der englischen Admiralsberichte, der — englischer Gepflogenheit gemäß — den Untergang eines seiner Schlachtkreuzer leugnet, muß noch einmal festgestellt werden, daß tatsächlich einer der englischen Schlachtschiffe untergegangen ist. Eins unserer Torpedoboote hat ihn, der schon stark unter unserem Geschützfeuer gelitten hatte und auf der Seite lag, durch zwei Torpedoschüsse zum Sinken gebracht. Dieser Untergang ist von unserer Seite nicht nur durch die am Kampfe beteiligten Schiffe und das zum Schuß gelangte Torpedoboot, sondern noch durch ein in der Nähe des Kampfes befindliches deutsches Luftschiff einwandfrei festgestellt. Nicht anders ist es mit den Beschädigungen der an dem Gefecht beteiligten englischen Schiffe. Sie lassen sich deutscherseits infolge der großen Gefechtsentfernung, namentlich soweit Menschenverluste in Betracht kommen, natürlich nicht kontrollieren. Soviel scheint aber festzustehen, daß von deutscher Seite, vor allem auch von dem vorher erwähnten Luftschiff erhebliche Beschädigungen, so z. B. das Umfallen von Masten, Zerstörung von Schornsteinen hatten beobachtet werden können, so daß auf weitere Verletzungen, und vor allem auch auf Menschenverluste ohne weiteres geschlossen werden darf.

**Wer Brotgetreide versüßert
versündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar!
Jeder esse Kriegsbrot!**

**Industrielle
richtet Euch auf
:: Gaskochfeuer ::
ein, damit einer
Brennstoff-Knappheit
vorgebeugt wird.**

Gaskochverbrauch steigert die Erzeugung von Ammoniak, Teer und Benzol, den notwendigsten Rohstoffen für die Zwecke des Heeres und der Marine, der Industrie und der Landwirtschaft

In dem Gehöft des Wagners und Landwirts Philipp Buch zu Niederhöchstädt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Cronberg, den 28. Januar 1915.
Die Polizeiverwaltung. J. B. Schulte.

Unter dem Rindviehbestand des Landwirts Peter Christner in Soden i. T., Clausstraße 7, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gehöftsperrung ist deshalb verhängt worden.
Cronberg, 25. Jan. 1915. Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Kassel, den 14. Oktober 1914.
Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 3. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.
Der Oberpräsident.
gez.: Hengstenberg.

Die Haltung der Ziegenzuchthöfe soll vom 1. Juli d. J. ab vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. Februar d. J. verschlossen mit der Aufschrift „Ziegenbockhaltung“ einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer 8 des Bürgermeisteramtes eingesehen werden.
Cronberg, den 19. Januar 1915.
Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Staats- und Gemeindesteuer, Hundesteuer, Pachtgelder, Schul- und Wassergeld für die Monate Januar bis März kommen vom 20. d. M. bis 15. Februar zur Erhebung. Die Kassenstunden sind von morgens 8¹/₂—12¹/₂ Uhr mittags.
Cronberg, den 19. Januar 1915.
Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Kriegsversicherung.

Die Angehörigen der nach dem 1. Dezember v. J. zum Militärdienst eingezogenen Mannschaften werden ersucht, deren Namen auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes zur Aufnahme in die Kriegsversicherung anzugeben.

Die entstehenden Kosten werden aus städtischen Mitteln gedeckt.
Cronberg, den 6. Januar 1915.
Der Magistrat. J. B. Schulte.

Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostfähiger Versand.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotte,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Telegramm.

Heute erlassene Bundesratsverordnung bestimmt: Die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr ist in der Zeit vom Beginne des 26. Januar bis zum Ablauf des 31. Januar 1915 verboten; nicht verboten sind Lieferungen an Behörden, öffentliche und gemeinnützige Anstalten, Händler, Bäcker und Konditoren. Für Durchführung dieses Verbotes ist zu sorgen. Zuwiderhandelnde Geschäfte können geschlossen werden. Minister des Innern ersucht um schleunige weitere Veranlassung. Ausführungsanweisung folgt.

Wiesbaden, den 26. Januar 1915.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Cronberg. 28. Jan. 1915.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Bekanntmachung über das Verfüttern von Brotgetreide und Mehl.

Vom 28. Oktober 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Das Verfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, das zur Brotbereitung geeignet ist, ist verboten.

§ 2. Die Landeszentralbehörden können das Schroten von Roggen und Weizen beschränken oder verbieten.

§ 3. Soweit dringende wirtschaftliche Bedürfnisse vorliegen, können die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden das Verfüttern von Roggen, der im landwirtschaftlichen Betriebe des Viehhalters erzeugt ist, für das in diesem Betriebe gehaltene Vieh allgemein für bestimmte Gegenden und bestimmte Arten von Wirtschaften oder im Einzelfalle zulassen.

§ 4. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmung zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung oder gegen die gemäss §§ 2, 3 und 4 erlassenen Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 4. November 1914 in Kraft.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1914.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers: Dellbrück.

Wird veröffentlicht.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Der Hilfsausschuß für Kriegsfürsorge Cronberg-Schönberg ist wieder geöffnet. Abnahme und Ausgabe von Näh- und Strickarbeiten findet nur noch Dienstag und Freitag nachmittags zwischen 3.45 und 6 Uhr statt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am
13. Januar bei Kutno mein lieber Gatte, unser
guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Heinrich Hermann

Wehrmann im 116. Infanterie-Regiment
Gießen
im Alter von 33 Jahren.

Rüsselsheim, Cronberg, Frankfurt a.M. und
Schönberg, den 28. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im
Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand Preis per Flasche à 1/10 Liter 80 Pfennig
Landgräflicher Magen anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf, Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

Brot- und Feinbäckerei
Phil. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kriegsbrot

Samstags Stollen.

Kranken-Unterstützungskasse

(Zuschußkasse) Cronberg i. T.

General-Versammlung

Samstag, den 6. Februar 1915, abends 8¹/₂ Uhr.
im Gasthaus „Zum Adler“.

Agendaordnung

Agenda der Jahresrechnung.
Genehmigung

160 Eichen-Wellen
vorjährige zu 14 Mark sind
abzugeben. Näh. Exp.

Arbeiter

gegen hohen Lohn

sucht

Chem. Fabrik Griesheim
Elektron, Werk Elektron
Griesheim am Main.

2 gut möblierte Zimmer

sofort zu vermieten
Haus Cronberger Anzeiger
Primareinen

Bienenhonig

hat abzugeben
Georg Bettenbühl, Schreiner,
Steinstraße 27.

Fleisch-Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch,
Wurst und dergleichen empfehle
Werk's Einmachgläser
für erstklassige Ware.
Georg Maschke

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Preussische Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Den Spielern der Preuss. Süd-
deutschen Lotterie zur Kenntnis-
nahme, daß die Lose zur zweiten
Klasse bis spätestens 8. Febr.,
abends 6 Uhr eingelöst sein müssen

Heinrich Lohmann
Telefon 119.

Einen Segen bringt d. Frau

dem Heim,
wenn sie die
Ihren nie ohne
Kaiser's Brust-
Caramellen auf
die Strasse läßt.
Dann bleiben
Katarrhe beim
hässlichsten Wet-
ter aus. Von Millionen im Gebrauch
bei Husten, Heiserkeit, Brust-Kat-
arrh, Verschleimung, Krampf- und
Keuchhusten.

6100 Zeugnisse von Aerzte und
Private. Paket 25 Pfg.,
Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutz-
marke 3 Tannen. Zu haben bei
Carl Gersner, Cronberg

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche
feisch bei

Carl Dauber

Nachruf.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel auf dem
Felde der Ehre am 17. Januar 1915 unser lang-
jähriges Ehrenmitglied

Herr Bürgermeister und Hauptmann d.R.

Eugen Pitsch

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Wir betrauern in ihm einen treuen För-
derer unseres Vereins, der stets ein warmes
Interesse für unsere Sache zum Ausdruck
brachte. Wir werden ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren.

Gesang-Verein I Cronberg.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. G.

Mündelsicher unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3¹/₂ Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Breiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“
während der Geschäftsstunden eingesehen werden